

Stierhout

J.M.J.

Amsterdam, 25 MÄRZ 1979
Fest der Verkündigung Mariens

Sehr geehrter Herr Heller!

Dank für Ihren Brief v. 25-2-1979 betr. PRIVATOFFENBARUNGEN.

Wir haben den gleichen Ausgangspunkt. Sie schreiben mit Recht: "...unsere Zeit, in der das Lehramt der Kirche (✕) nicht mehr existiert" (✕ Hier muss man hinzufügen: in Rom). Weiter: "...wie soll ich bei der Flut der angeblichen Offenbarungen noch nachprüfen können, ob die Botschaft echt ist oder nicht?" Vielleicht scheiden sich hier mehr oder weniger unsere Wege. Es ist in der Tat verlorene Zeit, von einer Seher(in) zur andern zu fahren, aber wir müssen zum Hl. Geist gehen um das Licht zu erbitten, und vor allem U.Lb.Frau vom LICHT, um die Gabe der Unterscheidung der Geister zu bekommen, wie u.a. der Apostel Paulus lehrt in seinem Brief über die charismatischen Gaben: "Prüfet alles und behaltet das Gute!" Wir erleben die Endzeit, in der Gott verheissen hat durch den Propheten Joel, seinen Geist auszugießen über alles Fleisch (Apg. 2,17ff). Nur sagen: Es gibt heute - und das ist die Endzeit - solch eine Sturmflut und so vielen Quatsch, es fehlt mir die Zeit zu unterscheiden, es ist für den einzelnen schier unmöglich - dies scheint mir Defaitismus zu sein, da wir doch wissen, dass Gott unfehlbar unser Gebet um geistige Hilfe erhört; (nur in Bezug auf materielle, körperliche Dinge nicht immer). Das Licht sagt uns, was von Gott ist, was von Menschen stammt und was vom Teufel kommt. (Aber auch der nüchterne Verstand kann schon viel erreichen. Was der Schwachsinn z.B. über den Montini-Papst anbelangt, habe ich meinen "römischen" Freunden die Frage vorgelegt: "Wo war eigentlich der echte, heilige, usw. Hl. Vater vor seiner Wahl 1963 ? In Mailand? Da hatte er doch gar keinen so fabelhaften Ruf! War das vielleicht der falsche? Von welcher Stadt ist dann der echte gekommen?) Wenn dann die Stunde schlägt, in der Gott das Licht schenkt, kann die Seele, die darum gebeten hat, das Licht trotzdem ablehnen, vielleicht durch Enttäuschung, aus Stolz oder aus Ärgernis, "Und von dieser Stunde an verliessen ihn viele Jünger" (Joh. 6,66).

Zum Schluss: Es gibt für uns noch immer die grossen und heiligen Lehrmeister der Mystik, wie die hl. Theresia van Avila, Johannes v. Kreuz, Thomas v. Aquino, Isidor, Bonaventura, die die besten Regeln und Richtlinien (und Beispiele!) gegeben haben. Auch das gehört zu dem Depositum Fidei der einzigen wahren Kirche, der Katholischen von 20 Jahrhunderten. Ich verfüge selbst über ein gutes kurzes Heft von 16 Seiten, "Regeln zur Unterscheidung der Geister" von einem französischen Père, der das alles zusammenfasst.

Diesen Brief habe ich von einem Geistesfreund grammatisch korrigieren lassen, damit Sie davon einzige Zeilen bei der Behandlung dieses Themas in der Einsicht zitieren können. Bitte Entschuldigung für die Verspätung wegen Abwesenheit.

Mit herzlichen Grüßen, Ihr sehr
ergebener



Jozef Stierhout

(p.A.) Magnificat+Sint unum
Postfach 5417 1007 AK AMSTERDAM NL

Lalig Paschen!